

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eis und grimmiger Kälte konnten die besten Überlegungen und Maßnahmen der Führung viel leichter wirkungslos bleiben als selbst bei stärksten Witterungseinflüssen eines ungünstigen Sommers.

Es hat sich ferner für die Führung der Operationen im Bereich des Oberbefehlshabers Ost als nachteilig erwiesen, daß seine Streitkräfte kurz zuvor durch Abgaben an die Karpaten-Front um 2½ kampffähige Infanterie-Divisionen geschwächt worden waren. Ob der Oberbefehlshaber Anfang Januar für diese Abgaben zu gewinnen gewesen wäre, wenn er bereits damals über den Einsatz der neuen Korps im Osten unterrichtet gewesen wäre und durch diesen Kräftezuwachs sich ihm andere Erfolgsaussichten eröffnet hätten, darf bezweifelt werden. Es läßt sich nach unserer heutigen Kenntnis der Wirkung des Ablenkungsangriffes bei Wolimow—Borzymow wohl mit Sicherheit annehmen, daß die Russen bei baldiger Wiederholung solcher Angriffe in Westpolen an oder hinter die Weichsel zurückgegangen wären. Zu einer entscheidenden Operation im Osten, wie sie der Generalfeldmarschall v. Hindenburg ursprünglich angestrebt hatte, ist es aus Mangel an verfügbaren Kräften auch diesmal nicht gekommen.

Ostpreußen war zum zweiten Male von den Russen befreit, ein neuer großer Vernichtungssieg war errungen. Das Ziel aber, das sich die höhere Führung bei der Anlage der Operation gesetzt hatte, wurde nicht erreicht; dem großen Schlachterfolge blieb die damals erstrebte strategische Auswirkung ver sagt. Widerstrebend und langsam nur rang sich die oberste Führung zu dieser Erkenntnis durch. Bis zum 26. Februar wehrte sich Generalfeldmarschall v. Hindenburg gegen den Gedanken, die Operation aufzugeben. Der nicht geglückte erste Einkreisungsversuch bei Augustow, die Mißerfolge am Bobr, die Zuspizung der Lage bei Przasnysz waren die Marksteine am Wege zu dem schweren und bitteren Entschluß vom 27. Februar, die weitere Offensive einzustellen. Die Krise auf dem Ost-Kriegsschauplatz, durch die Siege um Lodz 1914 nur hinausgeschoben, wurde auch durch den neuen großen Schlachterfolg nicht beseitigt, trotz aller Hingabe der Truppe. Mit den im Osten verfügbaren Mitteln ließ sich angesichts der russischen Übermacht kein entscheidendes Ergebnis mehr erzielen, selbst dann nicht, wenn durch Abwehr an der Narew-Front Kräfte zum Einsatz bei der 10. Armee ausgespart worden wären.

Gleichwohl ist die Operation für die Gesamtlage im Osten nicht ohne bedeutsames strategisches Ergebnis geblieben. Die neue Niederlage löste in Rußland um so größere Sorge aus, als dieses traurige Vorspiel des neuen Feldzugsplanes wenig Hoffnung auf eine Wendung der Lage erweckte, deren man aus innerpolitischen Gründen so dringend bedurfte. Der

† Weltkrieg. VII. Band.